

NTUA, WiSe 2023/24 und SoSe 2024

Ich war im Winter- und Sommersemester 2023/2024 an der NTUA in Athen und hoffe, mit diesem Erfahrungsbericht, allen Interessierten einen realistischen Eindruck in meine ERASMUS Zeit und einige Tipps geben zu können.

Vor dem Auslandsaufenthalt:

Bewerbung:

Schon vor Beginn meines Auslandssemesters gab es einige Schwierigkeiten mit der Kommunikation und der Bewerbung an der Partneruni. Erst zwei Wochen vor Beginn des Semesters meldete sich die Uni mit den relevanten Bewerbungsunterlagen. Ich hatte somit erst, als ich bereits in Athen war, eine offizielle Zusage, seitens der Gastuni. Dies wurde mit technischen Problemen begründet und betraf alle Erasmus Studierenden.

Dieser Einstieg war schon verheißend für meinen Auslandsaufenthalt, in dem die Orga immer wieder entspannt genommen wurde, was manchmal vorteilhaft war, teilweise aber auch sehr nervig. Es bleibt einem nichts anderes übrig, als sich versuchen, dem griechischen Lebensstil anzupassen. Das gilt aber in sämtlichen Bereichen in Griechenland.

Dennoch würde ich empfehlen, sich so früh wie möglich bei der Partneruni zu melden, denn ab Mitte Juli sind dort Semesterferien.

Wohnung:

Auch um eine Wohnung sollte man sich rechtzeitig kümmern. Die meisten tun dies über <https://errathens.com/>, housinganywhere oder über Facebook Gruppen, wobei man hier besonders auf Scam aufpassen muss. Ich habe beide Wohnungen über Facebook gefunden und war zufrieden.

Außerdem gibt es jedes Jahr Erasmus WhatsApp Gruppen, in denen Mitbewohner gesucht werden. Diese Gruppen gibt es einmal über das Erasmus Netzwerk ESN der jeweiligen Uni und über ELA. Beide sind zu finden über Instagram/Facebook und allgemein sehr hilfreich um Kontakte zu knüpfen und über Aktivitäten zu erfahren.

Die Wohnungen in Athen unterscheiden sich definitiv von unseren deutschen Standards, dennoch kann man es sich, auch hier, wohnlich machen und sich Zuhause fühlen. Zu den geeigneten Wohngegenden gibt es verschiedene Meinungen. Meine erste Wohnung war in Attiki, vier Minuten von der gleichnamigen Metro entfernt und 20 Minuten zu Fuß zur Uni. An sich also gut gelegen, allerdings ein reines Wohnviertel, ohne mögliche Treffpunkte, wie Cafés. Außerdem musste ich feststellen, dass hier sehr wenige Erasmus Studenten wohnen. Meines Empfindens nach, wohnen die meisten in **Kypseli**, wo besonders Errathens viele Wohnungen hat, oder in Victoria. Beide sind auch sehr günstig gelegen für die School of Architecture. Allerdings haben sich viele meiner Freunde in Victoria sehr unwohl gefühlt. Kypseli hingegen ist ein beliebtes Studentenviertel, indem auch viele Griechen wohnen. Es ist sicher und es gibt viele Ausgehmöglichkeiten. Der einzige Nachteil hier ist nur, dass die nächste Metro Victoria ,unter Umständen 20 Minuten entfernt ist und man auf den Bus zurückgreifen muss.

Im zweiten Semester lebte ich dann am Rande des Viertels **Exarchia**, was ich für Architekturstudenten am meisten empfehlen würde. Die Uni ist am Eingang des Viertels gelegen, was somit einen Weg von fünf Minuten für mich bedeutete. Allgemein ist Exarchia mit der Metro Omonia super angebunden und man ist, auch fußläufig schnell an den zentralsten Plätzen. Darüber hinaus, ist Exarchia das It- Viertel mit zahlreichen Bars, Imbissen und coolen Läden. Doch auch hier wird man am Anfang einen Kulturschock bekommen, denn Obdachlose, Junkies oder Protestierende Studenten, die auch gerne mal Mülltonnen anzünden und somit für eine erhöhte Polizeipräsenz sorgen, sind hier ganz alltäglich. Nichtsdestotrotz habe ich mich auch daran schnell gewöhnt und das Viertel lieben gelernt.

Unistart:

Die Uni begann schließlich Anfang Oktober. Die vorher angekündigte Orientierungswoche wurde leider verschoben. (Letztendlich fand diese dann erst im Sommersemester statt). Auch sonst war der Start etwas holprig und die erste Veranstaltung war direkt auf Griechisch mit einer kurzen Zusammenfassung der zweistündigen Vorlesung auf Englisch. Der Kurskatalog wurde uns im Voraus geschickt und wir hatten vier Wochen Zeit, um zu entscheiden, welche Kurse wir besuchen wollen und unser Learning Agreement zu finalisieren.

Kurswahl:

Leider ist das Kursangebot an der NTUA nicht wirklich für Erasmus Studierende ausgelegt. Es gab nur einen Kurs (Greek architecture introduction), der nur für uns und damit auf Englisch war. Bei allen anderen Kursen war man sehr abhängig vom Professor, da diese entschieden, ob sie die Kurse auf Englisch halten oder nicht. Besonders im Design Kurs, war dies sehr gravierend und so hatte ich im ersten Semester eine Professorin gewählt, die leider gar keine Lust hatte zu übersetzen und die Arbeit meinen griechischen Gruppenpartnerinnen überlies. Dies ging sogar so weit, dass bei einem Testat die Korrektur nur auf Griechisch erfolgte und ich somit keinerlei Feedback aus erster Hand hatte. Im zweiten Semester hatte ich mehr Glück und der Professor wechselte, zwar immer mal wieder zu Griechisch, trotzdem versuchte er alles zu übersetzen.

Bei der Wahl der Design Kurse sollte man also nicht zögern, bei Bedarf, auch nochmal den Professor zu wechseln.

Die Vorlesungen zu den Design Kursen und sämtliche andere Vorlesungen fanden auf Griechisch statt. Als Abgabeleistung mussten wir am Ende des Semesters lediglich ein Essay auf Englisch einreichen.

Somit konnte ich in Athen leider nicht so viel lernen, wie ich mir das im Voraus vorgestellt hatte, wobei ich meine Kurse aber auch mit dem Fokus gelegt habe, dass sie inhaltlich zu meinen zu absolvierenden Kursen in Darmstadt passen und weniger, ob der Professor nun offen für Erasmus Studierende ist. Dennoch hatte das Erasmus Konzept der NTUA auch etwas Positives und ich kam schnell in Kontakt zu GriechInnen, konnte mit ihnen zusammen arbeiten und Freundschaften knüpfen, wofür mich meine Freunde aus anderen Fakultäten beneideten. Dennoch fühlten wir uns Erasmusstudierende, besonders zu Beginn des Auslandsaufenthaltes, ungewollt und als Störfaktor in den Kursen.

Neben dem Greek Architecture Introduction Course, kann ich besonders die 5N Design Kurse zusammen mit dem zugehörigen Analysis Kurs, empfehlen, da hier eine Exkursion dabei ist. Wir fahren zum Beispiel vier Tage in ein Dorf in den Bergen, während andere Kurse davor sogar auch schon nach Santorini flogen. Außerdem fand ich den Painting Kurs im 6 Semester sehr spannend und gut ausgelegt für internationale Studenten. Den Sprachkurs fand ich persönlich weniger hilfreich und die Sprache lernte ich besser durch den direkten Kontakt mit Griechen.

Dokumente:

Es gibt einen Studenausweis, den es sich lohnt rechtzeitig zu beantragen, da man damit 50% Rabatt auf alle Fähren erhält und ,je nach Bedarf, einen sehr günstigen Handyvertrag in Anspruch nehmen kann.

Außerdem erhält man zu Beginn des Semesters ein Dokument für die Mealcard (welche bei uns erst ab November verfügbar war) mit der man zwei freie und, meiner Meinung nach, sehr gute Mahlzeiten erhält.

Außerhalb der Uni:

Auch wenn der Umfang des Architekturstudiums, im Vergleich zu anderen Studiengängen im Ausland, relativ hoch war, liegt der Fokus natürlich größtenteils auf der Freizeitgestaltung. Hier hat Athen, und Griechenland allgemein, sehr viel zu bieten.

Für die ersten Kontakte sind, wie schon beschrieben, die Erasmus Gruppen sehr zu empfehlen, die besonders in den ersten Wochen, viele Kennenlern Events organisieren und diese auf WhatsApp oder Instagram (@erasmuslifeathens @esn_ntua_athens) posten.

Cooler Ausgehviertel sind das Studentenviertel Exarchia, Gazi oder Psyrri. Wobei sich im Gazi und Psyrri etwas schickere, ausgefallene Bars und Clubs finden.

Athen ist sehr gut erschlossen durch die Metro. Busse sind weniger verlässlich und die Straßenbahn fährt nur Richtung Südwesten ans Meer. Das Ticket ist für Studenten mit Nachweis, mit 13,50€ monatlich, unfassbar günstig.

Einen ganz besonderen Reiz hat Athen natürlich auch durch die Meeresnähe. In circa 40 Minuten mit Metro/Tram oder Bus ist man an der Küste, wo sich mehrere Strände aneinanderreihen.

Auch sonst ist Athen ein super Standort für zahlreiche kürzere oder längere Trips. Wie schon erwähnt, erhält man als Student einer griechischen Universität 50% Rabatt auf sämtliche Fährverbindungen und so lohnt es sich schon, auch nur für einen Tag, auf eine der Inseln in

der Nähe von Athen, wie Aegina, Agistri, Spetses, Poros oder Hydra zu fahren. Innerhalb von vier Stunden erreicht man schon einige der bekannteren Inseln, wie Paros, Naxos, Milos.

Aber auch das Festland hat viel zu bieten, wobei man hier ziemlich auf einen Mietwagen angewiesen ist, den man meistens erst ab einem Alter von 23 und mit einer Kreditkarte bekommt. Schöne Ziele sind hier die Peleponnes, mit ihren antiken Stätten oder auch die Berge im Norden.

Mit der ERASMUS Förderung konnte ich meinen Aufenthalt in Athen sehr gut finanzieren. Die Mietpreise für ein Zimmer liegen zwischen 300 – 450€. Lebensmittel sind sogar etwas teurer als in Deutschland, ansonsten sind die Lebenshaltungskosten deutlich geringer.

Dauer und Zeitpunkt Auslandssemester

Zur Frage, ob zwei Semester in Athen und wenn nicht, ob Winter oder Sommersemester, kann ich nur sagen, dass die beiden Semester wie im Flug vergingen und ich keinen Moment bereut habe, so lange zu bleiben. Natürlich ist es so, dass viele der anderen Erasmus Studierenden nur ein Semester in Athen bleiben, aber dafür kann man in zwei Semestern richtig in der Stadt ankommen und sich zuhause fühlen. Besonders mit dem chaotischen ersten Semester, habe ich es im zweiten Semester sehr geschätzt, schon zu wissen, was auf mich zukommt und mehr entspannen zu können.

Falls es doch nur ein Semester werden sollte, würde ich eher das Sommersemester empfehlen. Ich persönlich fand es angenehmer, zunächst neue Leute kennenzulernen, eine Freundesgruppe zu etablieren, die Zeit in Athen verbringen und dann, wenn man schon angekommen ist, anzufangen zu reisen und das warme Wetter zu genießen. Besonders da man so auch die Möglichkeit hat, dies theoretisch bis Uni Beginn in Deutschland zu tun und so die Erasmus Zeit nochmal gebürtig ausklingen lassen zu können.

Fazit:

Zusammenfassend kann ich ein Auslandssemester in Athen von ganzem Herzen empfehlen. Auch wenn die Uni ihre Schwächen hat, ist es dennoch eine besondere Erfahrung, einen Einblick zu erhalten, wie in anderen Ländern und Unis gelehrt wird und neue Arbeitsweisen zu erfahren. Letztendlich lebt ein Auslandssemester ja auch von den Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und hier hat mich Athen definitiv nicht enttäuscht.

Ich hoffe, ich konnte mit diesem Erfahrungsbericht einen realistischen Einblick in das Auslandssemester in Athen geben und den ein oder anderen überzeugen, diese Uni zu wählen. So oder so wünsche ich ganz viel Spaß im ERASMUS!